

CURRICULUM VITAE

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Therese Garstenauer

Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte,

Universität Wien, Universitätsring 1, A-1010 Wien

therese.garstenauer@univie.ac.at

+43 1 4277 41363

Ausbildung

- 02/2010 Promotion im Fach Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Gesamtnote
„mit Auszeichnung bestanden“
- 02/2000 Abschluss des Diplomstudiums Soziologie und Russisch, Sponson zur Magistra
der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften, Gesamtnote
„mit Auszeichnung bestanden“

Berufliche Praxis

- 01/2017 –
05/2023 Elise-Richter-Stelle „Austrian Public Employees and Conduct of Life“
(Habitationsprojekt), Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte
Universität Wien
- Staatsbedienstete waren eine vielschichtige sozio-professionelle Gruppe, die prägend für die österreichische Gesellschaft im frühen 20. Jahrhundert war. Sie repräsentierten den Staat und sein Ansehen. Daher wurde ein entsprechendes Verhalten – im Dienst ebenso wie im Privatleben – von ihnen erwartet, was auch im Dienstrecht seinen Niederschlag fand. Ziel dieses Projekts ist es, Staatsbedienstete und deren standesgemäße Lebensführung in sozial-, kultur-, politik- und verwaltungsgeschichtlicher Perspektive zu erforschen. Damit werden auch Fragen zum sich entwickelnden Wohlfahrtsstaat und zur sich verändernden Funktion des Staatsdienstes in Zeiten von wirtschaftlichen Krisen und politischem Wandel in Richtung eines autoritären Systems aufgeworfen.*
- 02 – 05 2022 Gastprofessur an der Universität Hradec Králové, Tschechische Republik
- 03/2018 –
10/2019 Im Leitungsteam des Projekts „Die große Transformation. Staatsdienst und
Gemeindedienst in Wien 1918 bis 1920“ (gemeinsam mit Peter Becker, Karl
Megner und Thomas Stockinger)
- Anlässlich großer politischer Umbrüche wie des Zerfalls des Habsburgerreichs und der darauffolgenden Entstehung der Ersten Republik liegt es nahe, nach Kontinuitäten und Brüchen in der öffentlichen Verwaltung zu fragen. Dieses Projekt fokussierte auf die Transformationen, die in den unmittelbar auf das Ende der Monarchie folgenden Jahren auf der Ebene der Verwaltung des Bundes und der Stadt Wien stattfanden. Dabei war die Situation der städtischen Bediensteten weitaus vorteilhafter als jene der staatlichen, die vom Nationalitätenhader in den Nachfolgestaaten, Inflation und Personalabbau massiv betroffen waren.*

- 03/2016 – Lehrbeauftragte an der Universität Wien
- 11/2015 – 04/2016 Freie Mitarbeit bei Zentrum für Soziale Innovation, Wien
- 02/2015 – 10/2015 Mutterschutz und Betreuung meines im April 2015 geborenen Kindes
- 03 /2012 – 02/2015 Lehrbeauftragte an der Universität Wien
(Statistik und Quantifizierung, Geschichtswissenschaftliche Arbeitstechniken, Geschlechterverhältnisse in Osteuropa)
- 03 – 10/2013 Projektleiterin MOE-Erste-Bank-Projekt „Fremdsprachenbedarf und Sprachenmanagement in Unternehmensstandorten in Russland“
- Seit dem Ende der Sowjetunion stellt Russland für viele internationale Unternehmen einen äußerst attraktiven Markt dar. Zahlreiche internationale Firmen kooperieren mit russischen Partnern oder unterhalten Vertretungen oder Tochtergesellschaften in der Russischen Föderation. Eine gemeinsame Sprache –sei es die eigene Muttersprache, die russische Sprache oder eine lingua franca (zumeist Englisch) –ist unerlässlich, um erfolgreich kooperieren zu können. Es gibt unterschiedliche Strategien, um den Fremdsprachenbedarf in einem Unternehmen abzudecken, wie etwa die Rekrutierung von sprachkundigen Mitarbeitern, die Fortbildung von bestehenden Mitarbeitern oder die Beauftragung von Übersetzern und Dolmetschen. Mittels explorativer Interviews und einer auf diesen Ergebnissen basierenden Onlinebefragung wurde erforscht, welche Maßnahmen und Strategien für die Deckung des Fremdsprachenbedarfs in Unternehmen in Russland angewendet werden und ob und inwiefern gezieltes Sprachenmanagement betrieben wird.*
- 10/2011 – 02/2015 PostDoc Forscherin im österreichisch-russischen Projekt „Russian Corporate Communication – A Discourse Analysis“ (FWF Joint Project, Institut für Slawische Sprachen, WU Wien)
- Das Gemeinschaftsprojekt des Instituts für Slawische Sprachen der WU mit dem Institut für Russische Sprache und Mündliche Kommunikation der Universität Saratov war eine interdisziplinär und international angelegte empirische Studie zur russischen Unternehmenskommunikation, die das Thema in einer diskursanalytischen Perspektive untersucht. In intensiver Zusammenarbeit zwischen russischen und österreichischen angewandten LinguistInnen, KulturwissenschaftlerInnen und einer Organisationsforscherin wurde auf der Grundlage empirischer Daten aus dem realen Unternehmensalltag (Aufzeichnungen verbaler Interaktionen, Unternehmensdokumente und Medientexte) die Unternehmenskommunikation in Russland in ihrem sozio-kulturellen und organisationsbezogenen Kontext erforscht.*
- 09/2010 – 09/2011 Freiberufliche Historikerin und Übersetzerin (Sowjetische Dokumente 1940er – 50er Jahre, Editionsprojekt der Österreichischen Akademie der Wissenschaften)

- 10/2009 – 08/2010 Fellow am Käte Hamburger Kolleg „Work and Human Life Course in Global History“, HU Berlin
- Ziel der Studie am Kolleg war die Betrachtung dessen, was der Dienst am Staat für eine Art Arbeit ist. In einem vergleichenden Ansatz wurden Österreich und die Sowjetunion in den zwanziger Jahren in den Blick genommen. Welche Vielfalt an Positionen und Hierarchien umfasste der Staatsdienst? Welches Konzept von Lebenslauf lag einer Karriere im Staatsdienst zugrunde? Welche geschlechterspezifischen Strukturen waren für den Staatsdienst charakteristisch? Inwiefern änderte sich das Aufgabenfeld eines Staatsbeamten im Verlauf seines Arbeitslebens?*
- 10/2005 – 09/2009 Pre-Doc-Assistentin am Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Universität Wien, Forschungs- und Lehrtätigkeit
- Dissertationsprojekt: In den späten 1980er Jahren entstand in der Sowjetunion Geschlechterforschung als neue akademische Richtung. In der Dissertation wurde erforscht, wie russische Geschlechterforschung sich seitdem im Austausch mit der internationalen scientific community etabliert hat und wie dieser Austausch vonstattenging. Zu diesem Zweck wurde die Entwicklung von Geschlechterforschung in Russland dargestellt, wobei speziell auf die Aktivitäten außerhalb der Metropolen Moskau und Sankt Petersburg gelegt wurde. Die Rolle von westlichen Stiftungen wurde diskutiert, deren Rückzug aus Russland in den letzten Jahren das Fortbestehen russischer Geschlechterforschung gefährdet. Weiters wurde russlandspezifische Geschlechterforschung in englisch- und deutschsprachigen Ländern untersucht.*
- 03/2004 - 09/2005 Mitarbeiterin des Referats für Genderforschung der Universität Wien
- 08/2003 - 02/2004 Organisation der 7. Österreichischen Wissenschaftlerinnentagung (mit Eva Blimlinger)
- 07 - 08/2003 Historische Recherchetätigkeit für die Israelitische Kultusgemeinde Wien
- Seit 03/2003 Lehrbeauftragte an der Universität Wien
- 10 – 12/2000 – 04/2002 Erstellung und Aktualisierung einer annotierten Literaturdatenbank über soziologische/sozialwissenschaftliche Literatur zum Thema „Sozialer Wandel in Osteuropa“ im Vorfeld des Projektes „Management across Borders“ am Institut für Slawische Sprachen der WU Wien
- 03/2000 – 01/2002 Mitarbeit im Projekt der Österreichischen Historikerkommission „Entlassungen und Berufsverbote als Form nationalsozialistischer Verfolgung in Österreich“
- In diesem Projekt wurden die massenhaften rassistisch, politisch oder sonst wie nationalsozialistisch begründeten Umstrukturierungen der Arbeits- und Berufsmärkte während der NS-Herrschaft in Österreich erforscht. Häufig wurde, vor allem mit Hinweis auf Kultur und Wissenschaft, auf den gewaltigen Verlust aufmerksam gemacht, der durch die Jahre der nationalsozialistischen Okkupation und Aufhebung Österreichs zu beklagen ist. Erstmal wurden die Gründe und Ursachen, die Folgen und Auswirkungen der Berufsverbote,*

Entlassungen usw. in vergleichender, überschauender Perspektive – synchron und diachron – untersucht. Was waren also nationalsozialistische Verfolgungen im Bereich von Arbeit und Beruf? Was waren Entlassungen, was Berufsverbote? Was waren Verfolgungen? Wer waren die Verfolgten und was wurde verfolgt? Was waren Berufe und was war Arbeit im nationalsozialistischen Land Österreich, in der Ostmark und in den Alpen- und Donaureichsgauen?

Auszeichnungen und Stipendien

| | |
|------------|--|
| 2017 | Elise-Richter-Fellowship, Fonds zur Förderung wissenschaftlicher Forschung |
| 2013 | Mittel-/Osteuropa (MOE)-Erste-Bank-Förderung |
| 2008 | Theodor-Körner-Preis für Nachwuchswissenschaftler/innen |
| 2001 | Interkulturpreis, oberösterreichische Gesellschaft für Kulturpolitik (Kategorie ‚Forschungsprojekt‘, mit Veronika Wöhrer). |
| 1999, 2002 | Stipendien für kurzfristige wissenschaftliche Arbeiten im Ausland (Universität Wien) |

Internationale Kooperationspartner, Mitgliedschaften

Käte Hamburger Kolleg „Work and Human Life Course in Global History“,
HU Berlin
ITH – International Conference for Labour and Social History
ENIUGH – European Network in Universal and Global History
International Institute of Social History, Amsterdam
Staatliche Universität Saratov
Staatliche Universität Novosibirsk
European University St. Petersburg
Univerzita Hradec Králové

Akademische Tätigkeiten (service to the community):

Gutachterin für: Tschechische Akademie der Wissenschaften
Zeitschriften:
- Berichte zur Wissenschaftsgeschichte
- Femina Politica
- L’Homme – Zeitschrift für Feministische Geschichtswissenschaft
- Hystorika
- The City and History Journal

ERASMUS-Koordinatorin der Historisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät der Universität Wien für den Austausch mit Universitäten in Deutschland .

Fremdsprachkenntnisse:

Englisch (fließend), Russisch (fließend), Französisch (gut), Bosnisch/Kroatisch/Serbisch (Grundkenntnisse)